

ZUSAMMEN der Zukunft Glanz verleihen.

THÜRINGER ALLGEMEINE

ERFURT

Gästerekorde in Möbisburg und im Dreienbrunnenbad

19.09.2015 - 12:14 Uhr

Vielleicht war es nur dem Wetter geschuldet, möglicherweise aber auch eine bewusste Entscheidung mit der Badehose. Ausgerechnet die beiden akut von einer Schließung bedrohten Freibäder in Erfurt verzeichneten die prozentual höchsten Gästeanstiege gegenüber der Vorjahressaison.



Großer Andrang herrschte bei der Schwimmbadparty in Möbisburg. Foto: Susann Fromm

Erfurt. Sowohl das Dreienbrunnenbad wie auch das Freibad Möbisburg konnten dabei ihre Besucherzahlen mehr als verdoppeln. 24.000 zahlende Gäste zählte dabei das Möbisburger Bad, nur 3000 weniger schwammen, planschten oder sonnten sich in Hochheim.

„Alle Bäder haben zugelegt“, so Bäderchefin Katrin Weiß zur Bilanz dieses Sommers. Besonders der Juli und der August zeigten sich in 2015 als die stärksten Monate. Allein im Dreienbrunnenbad lösten in diesem Zeitraum über 19.000 Gäste eine Eintrittskarte. Im verregneten Jahr zuvor waren es im selben Zeitraum nur knapp 6600 Besucher gewesen.

Bestätigen konnte die Bäderchefin auch, dass inzwischen die Gespräche mit dem Freundeskreis Dreienbrunnenbad begonnen haben, die zum Teil unter Denkmalschutz stehende Anlage über die kommenden Jahren hinaus zu erhalten. Details wollte sie mit Hinblick auf die Vertraulichkeit der Gespräche nicht nennen. „Letztlich aber ist dies eine Entscheidung, die der Stadtrat fällen muss“, sagte sie.

Stadtrat auf gemeinsamer Besichtigungstour

Die Lokalpolitik hat Ende September Gelegenheit, sich vom Zustand des Freibads ein Bild vor Ort zu machen. Die Sanierung wird einem noch einer in ihren Details unveröffentlichten Schätzung bis zu fünf Millionen Euro kosten. Besonders teuer würde ausgerechnet die Sanierung des altersschwachen Schwimmbeckens. Denn sobald das bröselige Betonbecken mitsamt die spröde gewordenen Kunststoffhaut angefasst wird, muss das Bad auf Grund einer EU-Bestimmung mit Filtertechnik für eine gute Millionen Euro nachgerüstet werden.

„Als herkömmliches Freibad wird das Dreienbrunnenbad daher schwer zu erhalten sein“, sagt CDU-Fraktionschef Michael Panse – und plädiert für eine Privatisierung, „Als Wellness-Paradies oder Sauna-Anlage könnte das Bad nicht nur im Sommer, sondern ganzjährig genutzt werden.“ Das heutige Schwimmbecken könnte verkleinert werden, „Die meisten Gäste, die heute kommen, schimmer ohnehin nicht im Dreienbrunnenbad, sondern sonnen sich auf der Wiese und gehen ab und an zur Abkühlung ins Wasser, so Panse weiter. Selbstverständlich können sich auch der Freundeskreis des Bades um die Übernahme bewerben. Klar müsse dann aber sein, dass sich die bislang günstigen Eintrittspreise bei einer privaten Lösung nicht werden halten lassen. Mehr Chancen, als traditionelles Bad erhalten zu bleiben, werden dagegen Möbisburg zugebilligt.

Nicht nur, weil dort während der vergangenen Jahre bereits in Technik und Bausubstanz investiert worden ist. Auch das Engagement des örtlichen Fördervereins, der seit einigen Jahren schon immer wieder Reparatur- und Säuberungsarbeiten im ehrenamtlichen Einsatz durchführt, wird positiv registriert.